



Duell oder Duett? – Wie schwierige Gespräche zwischen Schule, Kindern und Eltern gelingen können



Forum GanzTagsSchule NRW 2016

Anja Niebuhr

Zentrum für Schulpsychologie der Stadt Düsseldorf



Fahrplan

- Vorstellung
- Input

Kooperativer Kinderschutz: Einbeziehung von Kindern und Eltern

- Ihre Erfahrungen und Fragen

Sammlung von Fallbeispielen

- Übung
- Fazit



Vorstellung

- Ein paar Worte zum Zentrum für Schulpsychologie in Düsseldorf und der Kinderschutz und meinen Aufgaben
- Und wer sind Sie? Mit welchen Fragen und Wünschen sind Sie gekommen?



Kinder und Jugendliche gemeinsam schützen

Kooperativer Kinderschutz:

„Kinder und Eltern sind bei der Einschätzung und
Beurteilung zur Kindeswohlgefährdung mit
einzubeziehen“

§ 8a (4) SGB VIII



Schwieriges wirksam zur Sprache bringen

- Rahmenbedingungen
- Vor dem Gespräch
- Im Gespräch
- Nachbereitung



Rahmenbedingungen

Was brauchen Fachkräfte für gute Elternarbeit?

- Was denken Sie?



Rahmenbedingungen

- Rückhalt im Team
- Eigene Grenzen kennen und wahren (Für was bin ich verantwortlich?)
- Gute Mischung aus Anteilnahme und Abgrenzung
- (Positiven) Kontakt zu den Eltern
- Akzeptierende Grundhaltung gegenüber Eltern und Kind
- Gute, genaue Beobachtungen des Kindes und eine genaue Dokumentation dieser Beobachtungen
- Gute Gesprächsvorbereitung (Roter Faden: Was will ich im Gespräch erreichen? Was will ich mit diesen Eltern kurz- oder langfristig erreichen? Was will ich für das Kind erreichen?)
- Wissen über Kommunikation
- Klarheit über die eigenen (Ideal-) Vorstellungen zum Thema Familie



Vor dem Gespräch

1. Formal:

- Raum
- Zeit

2. Frage der Gesprächsteilnehmer

3. Gesprächsanlass / Rollenklärung

4. Meine Befindlichkeit



5. Meine Ziele für das Gespräch
6. Meine Beobachtungen und Dokumentationen
7. Vermutete Ziele und Erwartungen der anderen Gesprächsteilnehmer
8. Gesprächsthemen
9. Was ist mir sonst noch wichtig?



Im Gespräch

- Im ersten Gespräch gibt es in der Regel keinen Handlungszwang (außer bei massiver Kindeswohlgefährdung), es kann nicht erwartet werden hier alle Probleme zu lösen. Im ersten Gespräch geht es um Kontaktabahnung und Kooperation!



1. Gesprächseröffnung
2. Klärung des Sachverhaltes
3. Zielfindung und Lösungssuche
4. Entscheidungen/Vereinbarungen
5. Zusammenfassung und Abschluss



Nachbereitung des Gespräches

- Ist das Gesprächsziel erreicht worden?
- Gibt es nun Aufgaben, wer erledigt sie?
- Was sind die nächsten Schritte?
- Wie ist mein Gefühl zu dem Gespräch?
- Wie kann ich mich jetzt entspannen?



Ihre Erfahrungen und Fragen

- Haben Sie Beispiele?



Übung

Lehrkraft und Pädagogische Mitarbeiterin im Ganztags haben mehrfach beobachtet, dass Mädchen Y aus der 1. Klasse bei schlechtem Wetter ohne Socken unterwegs ist, regelmäßig kein Schulbrot dabei hat und Mittags in der OGS das Essen in sich hineinschlingt. Die Eltern sind wenig bekannt. Es ist ein heute Gespräch mit Eltern, Klassenlehrerin und Leitung der OGS vereinbart. Wie bereiten Sie das Gespräch vor?



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

:DÜSSELDORF



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Anhang

:DÜSSELDORF



Die gesetzliche Grundlage

§ 8a SGB VIII: Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

§ 8b SGB VIII: Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

§ 4 KKG: Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung

§ 42 Abs. 6 SchulG: Fürsorgeauftrag der Schulen